

Barrierefreiheit



Jeden Monat gibt es eine Seite in Leichter Sprache in den Weinheimer Nachrichten. Die Zeitung arbeitet dafür zusammen mit dem Zentrum für Inklusion Weinheim.

Das Thema heute ist: Barrierefreiheit.

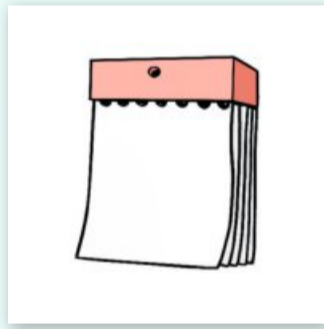
Das neue Gesetz



Der Bundestag hat letzte Woche für ein neues Gesetz gestimmt. Das Gesetz heißt: Gesetz zur Stärkung der Barrierefreiheit.

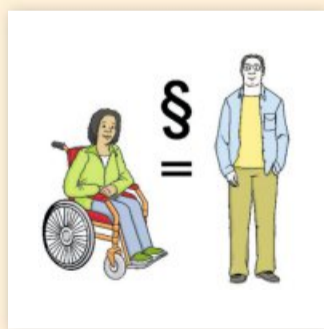


In dem Gesetz steht: Firmen müssen ihre Produkte und Angebote barrierefrei anbieten. Das bedeutet: Jeder kann die Produkte oder Angebote gut nutzen. Zum Beispiel: Internet-seiten. Das ist sehr wichtig. Denn so haben Menschen mit Behinderungen die gleiche Auswahl wie alle. Zum Beispiel beim Einkaufen oder Urlaub buchen.



Aber: Die Firmen müssen **nicht** sofort alles barrierefrei machen. Sie haben 15 Jahre Zeit dafür. Die Bundes-regierung hat auch entschieden: Die Bundes-länder sollen die Firmen kontrollieren.

Was ist Barrierefreiheit?

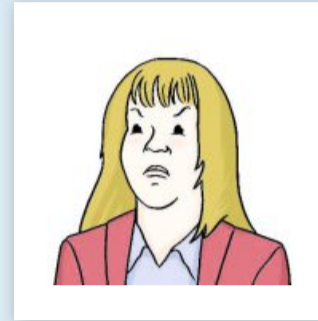


Es gibt schon ein anderes Gesetz. Dieses Gesetz heißt: Gesetz zur Gleich-stellung von Menschen mit Behinderungen. Darin steht: Menschen mit Behinderungen sollen **keine** Nachteile haben.

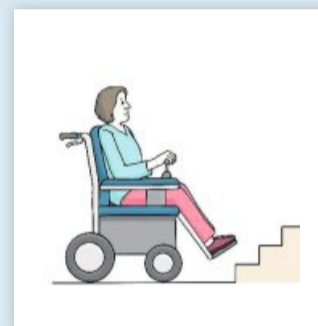


In diesem Gesetz steht auch: Menschen mit Behinderungen sollen allein überall hinkommen können. Zum Beispiel:
• in Gebäude
• in Bus und Bahn
Im Gesetz steht auch: Menschen mit Behinderungen sollen Angebote selbst finden und nutzen können. Zum Beispiel
• Produkte
• Infos
Das ist auch Barrierefreiheit. So bekommen Menschen mit Behinderungen die gleichen Möglichkeiten wie alle.

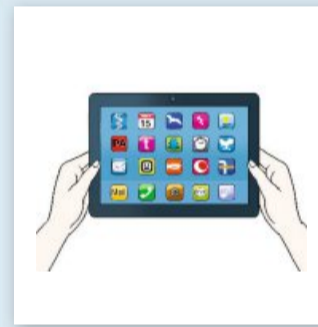
Kritik am Gesetz



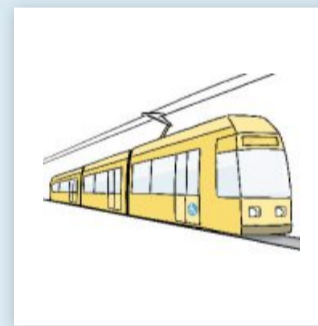
Manche Menschen sind unzufrieden mit dem neuen Gesetz. Sie sagen: Das Gesetz reicht **nicht**. Denn in diesem Gesetz geht es nur um Produkte und Angebote.



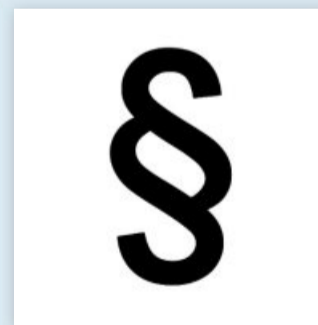
Für Menschen mit Behinderungen gibt es aber noch andere Barrieren. Zum Beispiel: Wenn man Geld holen will, dann muss man an den Geld-automaten kommen. Das ist oft schwer. Zum Beispiel: Weil es nur eine Treppe gibt. Das ist eine Barriere für Rollstuhl-fahrer. Im Gesetz steht leider **nicht**: Man muss die Treppe umbauen.



Die Lebenshilfe in Weinheim sieht das auch so. Eigentlich ist das Gesetz gut, weil Barrierefreiheit ist wichtig. Im Internet sind auch schon ein paar Sachen besser. Zum Beispiel findet man wichtige Infos zum Corona-virus im Internet.



Aber die Lebenshilfe sagt auch: Im Alltag ändert das Gesetz wenig. Zum Beispiel: Rollstuhlfahrer kommen weiter nicht in alle Lokale, Busse oder Straßen-bahnen. Das ist auch in Weinheim so.



Es gibt noch mehr Kritik an dem Gesetz. Zum Beispiel:
• Die Firmen haben zu viel Zeit.
• Es gibt viele Ausnahmen.
• Es gibt **kein** Amt für die Kontrolle.

Stichwort: Leichte Sprache

Leichte Sprache ist aus der Behindertenbewegung entstanden und hat sich in den letzten Jahren stetig weiterentwickelt. Sie dient dazu, schwierige Informationen auf den Kern zu reduzieren und sie so niedrigschwellig einem breiteren Publikum, zum Beispiel auch Menschen mit geistiger Behinderung, zugänglich zu machen. Die Forschungsstelle Leichte Sprache der Universität Hildesheim hat hierzu Regeln entwickelt, zu denen beispielsweise der sogenannte Mediopunkt gehört, der lange Wörter unterteilt, um deren Lesbarkeit zu verbessern. Doch nicht nur diese Gruppen profitierten

von Texten in Leichter Sprache. Die letzte LEO-Studie der Universität Hamburg geht von insgesamt 12,1 Prozent der erwachsenen Bevölkerung in Deutschland aus, die nicht über die nötigen Lesekompetenzen verfügen, um zusammenhängende Texte zu lesen und zu verstehen. Weitere 20,1 Prozent bewegen sich auf einem Rechtschreibniveau, das sich unter dem bewegt, welches man nach Abschluss der Grundschule erwartet. In absoluten Zahlen sind das fast 17 Millionen Menschen. Die Leichte Sprache bietet hier eine Möglichkeit, Menschen aus dieser Gruppe zu erreichen.